



Ausbildungskonzept der Kindertagesstätte Igling

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken.....	1
2. Ausbildungsarten.....	1
3. Ziele der fachpraktischen Ausbildung.....	1
4. Erwartungen/Anforderungen.....	2
5. Phasen der Ausbildung.....	2
5.1. Der Auswahlprozess.....	2
5.2. Der erste Tag in der Kindertagesstätte.....	2
5.3. Orientierungsphase/Probezeit.....	3
5.4. Erprobungsphase.....	3
5.5. Verselbständigungsphase.....	3
5.6. Abschlussphase und Abschied.....	3
6. Die Anleitung.....	3
6.1. Aufgaben der Anleitung.....	3
6.2. Das Anleitergespräch.....	4
7. Anlagen.....	4



Ausbildungskonzept der Kindertagesstätte Igling

1. Leitgedanken

Eine gute und praxisnahe Ausbildung legt den Grundstein für eine liebevolle, kompetente und engagierte Betreuung. Wir sind überzeugt, dass gut ausgebildete Fachkräfte die wichtigsten Bausteine für eine sichere und förderliche Umgebung für Kinder sind. Deshalb investieren wir in die kontinuierliche Weiterbildung und Ausbildung von interessierten Menschen für unser Team und fördern eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten am Lernort Kindertagesstätte.

Das vorliegende Konzept ist als Erweiterung unserer Konzeption zu sehen und soll alle Rahmenbedingungen einer Ausbildung transparent machen.

2. Ausbildungsarten

Wir freuen uns über Interesse an unserer Einrichtung und bieten für die unterschiedlichsten Formen der Ausbildung Lernorte und Kooperation.

- Schülerpraktika um junge Menschen für den Ausbildungsort Kita zu begeistern und Einblick zu gewähren
- Fachoberschulpraktikanten
- Jahrespraktika in der Ausbildung zum Kinderpfleger*in oder ähnliche berufsbegleitende Ausbildungsformen
- Jahrespraktika oder Blockpraktika in der Ausbildung zum Erzieher*in
- Jahrespraktika im dualen Studium der Kindheitspädagogik

3. Ziele der fachpraktischen Ausbildung

Je nach Ausbildungsart und Umfang werden die Ziele im persönlichen Anleitergespräch festgelegt und besprochen. In jeder Form der Ausbildung steht ein fester Ansprechpartner/Anleitung zur Verfügung. Auch die Leitung und deren Stellvertretung sind Ansprechpartner.

Folgende Ziele gelten für alle Ausbildungsformen in unserer Kindertagesstätte:

- Einblick in den Lernort Kindertagesstätte bekommen
 - o Fachkompetenz
 - o Methodenkompetenz
 - o Sozialkompetenz
 - o Selbstkompetenz

- Schwerpunkte der Einrichtung kennenlernen (siehe Konzeption)
- Selbstständige Arbeitsorganisation
- Eigenverantwortliches Handeln
- Partizipative Haltung gegenüber Kindern
- Wertschätzende Haltung gegenüber allen Beteiligten
- Freude und Interesse an der Arbeit
- Selbstreflexion
- Einbringen von eigenen Stärken und Interessen (z.B. Freude an der Hauswirtschaft, Musikinstrument, Kreativität)
- Gewinnung von neuen Kolleg:innen für das Team der Kita Igling

4. Erwartungen/Anforderungen

Offenheit gegenüber Kinder, Eltern, Mitarbeitenden und Integration.

Verlässlichkeit – Einhalten von Absprachen, eigenständige Verwaltung des Informationsflusses zwischen Kita und Schule, Kommunikation von Terminen, Vereinbarungen und Zeiten einhalten.

Fragende Haltung und Interesse gegenüber Anleitung und der Pädagogik der Einrichtung.

Empathie im Alltag gegenüber Kindern und Situationen.

Lernbereitschaft in Form von Eigeninitiative, eigene Ideen einbringen, beobachten, ausprobieren, engagieren und reflektieren.

Pünktlichkeit – Arbeitsbeginn, Pausen, Arbeitsende werden eingehalten. Krankheit wird vor 8:00 Uhr an die Kindertagesstätte kommuniziert.

5. Phasen der Ausbildung

Nicht bei allen Arten der Ausbildung werden alle Phasen durchlaufen. Bei Schülerpraktika entfallen die fortschreitenden Phasen. Hierbei steht im Vordergrund in den Ausbildungsbereich Kita hineinzuschnuppern.

5.1. Der Auswahlprozess

- Eingang der Bewerbung per Post oder E-Mail
- Vereinbarung eines Kennenlerngesprächs
- Hospitationstag für längere Ausbildungsformen
- Zu- oder Absage per E-Mail

Bei längeren Ausbildungsformen findet vor dem ersten Arbeitstag ein Erstgespräch mit der zuständigen Anleitung statt. Die Einarbeitung wird hier geplant, Unterlagen und Termine abgestimmt und Fragen beantwortet.

5.2. Der erste Tag in der Kindertagesstätte

- Mitbringen eines Steckbriefs
- Begrüßung durch Leitung/Stellvertretung oder Anleitung
- Hausführung
- Rechtliche Aspekte, Regeln und Pflichten (siehe Anlage)

- Schweigepflicht und Kinderschutzbelehrung (siehe Anlage)
- Terminübersicht und Absprachen

5.3. Orientierungsphase/Probezeit

- Überblick über Strukturen Menschen und Abläufe bekommen
- Räumlichkeiten kennenlernen
- Freispielbegleitung und Spiel mit den Kindern
- Enge Absprachen mit der Anleitung
- Fragende Haltung

5.4. Erprobungsphase

- Angebote mitgestalten
- Ideen anbringen
- Teilaufgaben übernehmen
- Reflexion mit der Anleitung

5.5. Verselbständigungsphase

- Übernahme von eignen Aufgaben und Angeboten in Absprache mit der Anleitung
- Teilnahme Teambesprechungen und Einbringen von eigenen Ideen
- Einblick in die Vorbereitung von Elterngesprächen erhalten
- Freispielbegleitung in offenen Ecken
- Blick dafür bekommen, wo pädagogisches Agieren notwendig ist

5.6. Abschlussphase und Abschied

- Planung des Abschieds
- Information von Kindern, Team und Eltern
- Abschiedsfeier
- Praktikumsbestätigung/Beurteilung
- Hausinterne Unterlagen/Schlüssel werden abgegeben
- Praktikant erhält ein Abschlussgeschenk/Dankeschön
- Abschlussgespräch
- Feedbackbogen

6. Die Anleitung

6.1. Aufgaben der Anleitung

- Die Anleitung ist Ansprechpartner und Begleitung während der Ausbildung.
- Die Anleitung ist die erste Kontaktperson für Probleme, Schwierigkeiten und Herausforderungen. Bei schwerwiegenden Problemen kann auch die Leitung/Stellvertretung oder Lehrkraft hinzugezogen werden. Lösungsorientiertes Handeln steht im Vordergrund.
- Weiterleitung von hausinternen Terminen, Informationen und den aktuellen Ereignissen in der Gruppe.
- Literaturtipps/Fachbegriffe erklären
- Konstruktive Kritik

6.2. Das Anleitergespräch

Im regelmäßigen Anleitergespräch, der Umfang und Dauer ist von der Art der Ausbildung abhängig, können folgende Inhalte Bestandteil sein:

- Ausbildungsziele und Erwartungen von beiden Seiten
- Reflexion der Praxistage und gezielter Angebote/Projekte
- Organisatorische Angelegenheiten (Arbeitszeiten, Pausen, Termine, Nachholstage, Angebote, Praxisbesuch, zeitliche Vorgaben der Schule z.B. für Berichte)
- Beratung von gezielten Angeboten (die Planung liegt beim Auszubildenden)
- Bewertung
- Schulische Themen werden in Eigeninitiative angesprochen
- Beobachtungen der auszubildenden Person im Gruppenalltag

7. Anlagen

- Schweigepflicht und Kinderschutzanlagen
- Willkommensbrief